

"Ich freue mich auf jeden Anlass!" : Unser Jubiläumsinterview = "Je me réjouis de chaque évènement!" : Notre entretien du jubilé

Autor(en): **Meier, Peter / Niggli, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **95 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ich freue mich auf jeden Anlass!»

Unser Jubiläumsinterview

PETER MEIER

Rolf Niggli ist seit gut 10 Jahren Präsident des VSVP; er steuert das Verbandsschiff mit Engagement und Freude. Wie wir alle wissen, möchte er zurücktreten – eine Nachfolgerin/ein Nachfolger ist aber noch nicht gefunden. Die SZP traf den Präsidenten zu einem Gespräch.

Welches waren positive Höhepunkte in deiner bisherigen Amtszeit?

Es gab viele Meilensteine in den vergangenen Jahren. Ich möchte nur ein paar wenige erwähnen:

- SZP: Umfrage über Inhalt; Versand mit Schutzfolie; Neues Format A4.
- Pilzausstellung 2015 in Wangen an der Aare.
- Unsere erfolgreiche Hilfe beim Pilzverein Huttwil.
- Der Höhepunkt war an der DV 2013 in Genf. Damals musste ich bekanntgeben, dass unser ehemaliger Kassier einen grossen Geldbetrag veruntreut hatte. Ich war beeindruckt, wie die Vereinsdelegierten uns das Vertrauen geschenkt haben, diese Angelegenheit (ohne grosse Diskussionen) zu regeln.

Wie gross ist der Arbeitsaufwand ungefähr? Gibt es besonders «strube» Zeiten?

Ich bin der Meinung, dass der Aufwand gut überschaubar ist. Genaue Zeiten kann ich nicht definieren. Es gibt Zeiten, wo man etwas mehr Zeit investieren muss:

- Die Vorarbeiten für die DV (Jahresbericht, Broschüre, Gespräche mit dem organisierenden Verein, Ablauf der DV etc.) sind etwas arbeitsintensiver.
- Vorstand: 6 Sitzungen im Jahr mit entsprechender Vorbereitung.
- Besuche von Anlässen. Bei meiner Wahl als Verbandspräsident war das wichtigste Ziel, mit den Vereinen auf Augenhöhe zu sein. Deshalb habe ich aussergewöhnlich viele Vereine besucht. Ich bin der Meinung, dass man dies auch anders lösen kann: Es ist nicht so, dass ich keine Ferien gemacht habe oder dass ich jeden Tag bis um Mitternacht mit dem VSVP beschäftigt war. Ich kann meine Freizeit geniessen, um Freundschaften zu pflegen oder auch mal in den Wald gehen.



«Je me réjouis de chaque évènement!»

Notre entretien du Jubilé

PETER MEIER • TRADUCTION: J.-J. ROTH, RELECTURE: C. PERRET-GENTIL

Rolf Niggli est le Président de l'Union (USSM) depuis dix ans. Il dirige le navire de l'Union avec engagement et bonne humeur. Comme nous le savons tous, il désire remettre sa tâche, mais aucun successeur ne lui a encore été trouvé. Le BSM a rencontré notre Président pour partager une entrevue.

Quels ont été les faits saillants et positifs dans ton mandat de Président?

Il y a eu plusieurs étapes importantes au cours de ces dernières années. Je voudrais simplement en mentionner quelques-unes:

- BSM: enquête sur le contenu de notre bulletin, livraison avec film protecteur, nouveau format A4.
- Exposition nationale de champignons en 2015 à Wangen an der Aare.
- Notre appui réussi avec la Société mycologique de Huttwil.
- Le point culminant fut l'Assemblée des Délégués de 2013 à Genève. À cette époque, j'ai dû annoncer que notre ancien caissier avait détourné une grosse somme d'argent. J'ai été impressionné par la façon dont les délégués de l'Union nous ont donné leur confiance pour régler cette question (sans beaucoup de discussion).

A quelle hauteur peut-on évaluer la charge de travail liée à la fonction présidentielle. Y a-t-il eu des moments de stress particuliers?

A mon avis, l'investissement de temps est tout-à-fait gérable, mais il m'est difficile de compter exactement les heures de travail. Il y a des moments pendant lesquels vous devez investir davantage de temps:

Les travaux préparatoires aux Assemblées des Délégués exigent un peu plus de travail (rapports annuels, brochure, discussion avec la société organisatrice, organisation de l'AD).

Comité de l'Union: 6 réunions par an avec une préparation appropriée.

Visite de sociétés et évènements. Lorsque j'ai été élu, l'objectif de temps pour moi, ne devait pas excéder le temps que je mettais à disposition de ma société. C'est pourquoi il m'a été possible de visiter un grand nombre de sociétés. Il est certes possible de gérer le temps différemment. Je n'ai pas été privé de vacances, je ne reste pas au travail tous les jours jusqu'à minuit! Je peux profiter de mon temps libre, faire des rencontres et même aller en forêt!

Was ist nach deiner Ansicht für das Amt des Präsidenten besonders wichtig?

- Freude haben, in einem Team zu arbeiten
- Beharrlich die gesteckten Ziele verfolgen
- Offen sein für Neues
- Anstand und Respekt
- Den Humor nicht vergessen

Wie präsentiert sich für dich ein «guter» Pilzverein?

Das wichtigste Merkmal für einen guten Verein ist, dass er immer AKTIV ist. In jedem Verein gibt es sehr gute Leute, welche in irgendeiner Form tolle Leistungen vollbringen. Vertrauen, Verständnis und Respekt sind beste Voraussetzungen, um ein Vereinsschiff auf dem richtigen Kurs zu halten.

In nicht wenigen Vereinen zeigt sich das Problem der Überalterung; Nachwuchs zu finden, ist nicht einfach. Was rätst du?

Zuerst sollte man eruieren, wo in den letzten Jahren eventuelle Fehler gemacht wurden. Das heisst, dass man Probleme genau analysieren muss. Danach sollte ein Konzept erstellt werden, wie man neue Leute motivieren kann, dem Verein beizutreten. Vorsicht: Die neuen Mitglieder sollten nicht gleich mit einem Amt belastet werden. Das Vereinsprogramm abwechslungsreich und interessant gestalten. Anlässe gut vorbereiten, damit das Vereinsleben zum Erlebnis wird. Dieses Vorgehen ist mit viel Arbeit verbunden. Um die Früchte zu ernten, muss dieser Aufwand unbedingt vollbracht werden. Der Vorstand sollte nicht vergessen, dass man für solche Aufgaben auch die Vereinsmitglieder einbinden kann. Langfristig ist unsere Jugendarbeit sehr zu empfehlen. Die Jugend von heute ist die Zukunft der Vereine!

Diese Jugendarbeit ist gut aufgegleist. Viele Vereine haben bereits Verantwortliche dafür bezeichnet. Die Unterlagen – Ordner und Module – sind für die Deutschschweizer Vereine bereit, diejenigen für die Romandie folgen in den nächsten Wochen. Was erwartest du davon?

Ich hoffe sehr, dass alle Vereine an dieser Sache arbeiten werden. Ich glaube, dass die meisten Vereinsmitglieder im Kinder- und Jugendalter ein bleibendes Erlebnis mit Pilzen geniessen konnten. Wichtig ist zu wissen, dass diese Sache langfristig anzusehen ist. In einem weiteren Schritt möchten wir an die Schulen gelangen, um das interessante und abwechslungsreiche Thema «Pilze» in weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Wie beurteilst du das Verhältnis zwischen den Vereinen und dem Verband?

Ich bin der Meinung, dass wir ein angenehmes und gutes Verhältnis pflegen. Du müsstest jedoch diese Frage auch den Vereinen stellen. Es ist klar, dass es manchmal Meinungsverschiedenheiten gibt. Ich habe jedoch immer ein offenes Ohr und suche in diesen Situationen jeweils das Gespräch um eine zufriedenstellende Lösung zu finden.



Selon toi, quels sont les points importants pour la fonction de Président?

- Avoir du plaisir à travailler en équipe
- Poursuivre les objectifs fixés avec ténacité
- Etre ouvert à de nouvelles réalités
- Garder la décence et le respect
- Ne pas oublier l'humour

Comment imagines-tu une «bonne» société mycologique?

Pour moi, la caractéristique la plus importante d'une bonne société est d'être et de rester ACTIVE. Dans toutes nos sociétés, il y a d'excellentes choses accomplies par d'excellentes personnes. La confiance, la compréhension et le respect sont les conditions préalables et les meilleures pour garder le vaisseau «Société» sur les meilleurs parcours.

Le problème du vieillissement se fait jour parmi les membres de quelques sociétés; trouver de nouveaux talents n'est pas facile. Que conseilles-tu?

Il faut tout d'abord comprendre que parfois, des erreurs ont été faites. Cela montre qu'il faut analyser les problèmes de près. Il faut créer un concept nouveau pour motiver de nouvelles personnes à rejoindre la société. Attention: il ne faut pas charger tout de suite ces nouvelles personnes avec des responsabilités dans le comité. Rendre le programme intéressant et varié, préparer les événements afin que la vie de la société devienne riche d'expériences. Ces quelques principes exigent bien du travail, mais pour en récolter les fruits, il faut fournir des efforts. Le comité d'une société peut demander à ses membres de participer à de tels objectifs. A long terme, les travaux pour la jeunesse offrent des possibilités très profitables à la vie des sociétés. La jeunesse est l'avenir des sociétés mycologiques.

Les travaux pour la jeunesse sont bien «sur les rails». De nombreuses sociétés ont déjà désigné des responsables de ce domaine. Les documents – dossiers et modules – sont prêts pour les sociétés de langue allemande, à suivre: ceux pour la Romandie dans les prochaines semaines. Qu'attends-tu de tout ce travail?

J'espère vraiment que toutes les sociétés vont travailler sur ce sujet. Je crois que la plupart des membres des sociétés gardent dans leur mémoire des souvenirs agréables, liés aux champignons, au cours de leur enfance ou de leur jeunesse. C'est un problème à long terme. Dans une étape ultérieure, nous souhaitons contacter les écoles afin de faire connaître le thème intéressant et varié «des Champignons».

Que penses-tu de la relation entre les sociétés mycologiques et l'Union?

Les relations sont au beau fixe. Il faut aussi poser cette question aux sociétés elles-mêmes. Il existe parfois des divergences d'opinion; dans ce cas, j'ai toujours «les oreilles ouvertes» et je cherche avec elles des solutions satisfaisantes.

Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

Ich erhalte in diesem Punkt sehr wenig Feedback. Daraus schliesse ich, dass die Vereine mehr oder weniger zufrieden sind. Ich bitte die Vereine, wenn es mit uns Schwierigkeiten geben sollte, mich unverzüglich anzusprechen.

Was meinst du zur Kritik, die man hie und da hört: der Verband «biete» zu wenig für die Vereine?

Ich nehme diese Kritik sehr ernst. Für mich ist Folgendes ein wenig enttäuschend: Wenn ich nach solchen Kritiken nachhaken und wissen will, was erwartet wird, bekomme ich oft keine Antwort. Wir haben auch ein Argumentarium über unsere Leistungen erstellt. Dies wurde schon an verschiedene Vereine abgegeben.

Der VSVP zählt im Moment 84 Vereine: 2 aus dem Tessin, 19 aus der Romandie und 63 aus der Deutschschweiz. Wie erlebst du das Verhältnis zwischen den verschiedenen Sprachregionen?

Ich schaue, dass ich jedes Jahr in allen Sprachregionen verschiedene Anlässe besuchen kann. Wir haben im Vorstand den grossen Vorteil, dass Francesco Panzini (Vizepräsident) und Jean-Jacques Roth (Redaktor SZP F) die Kontakte zum Tessin und in der Westschweiz sehr gut pflegen. Was ich ein wenig bedaure, ist, dass unsere Angebote der Kurse nicht vermehrt auch in den fremden Sprachregionen besucht werden. An dieser Stelle danke ich allen Vereinen für den jeweils herzlichen und zuvorkommenden Empfang bei meinen Besuchen.

Und wo drückt dich als Präsident – abgesehen von der noch nicht geregelten Nachfolge – der Schuh?

Ich finde es etwas beunruhigend, dass viele Vereine immer weniger Funktionäre finden. Wenn ich das Etat anschau, gibt es viel zu viele Vakanzen. Dies wiederum bringt viele Hindernisse, um ein geregeltes Vereinsleben zu ermöglichen. Die Folge davon ist, dass vermehrt einzelne Personen noch mehr Aufgaben erfüllen müssen und früher oder später überlastet sind (das wird dann zum Teufelskreis).

Was ist in deinem «Präsidentenalltag» besonders erfreulich und befriedigend?

Es gibt verschiedene Sachen, welche mir sehr gefallen.

- Ich schätze die tolle Zusammenarbeit in unserem Team.
- Ich freue mich auf jeden Anlass, wo ich viele gute Freunde antreffe und konstruktive Gespräche führen kann.
- Die Unterstützung durch die Vereine, wie zum Beispiel bei der Organisation der Delegiertenversammlung, Pilzbestimmertagung und zahlreichen andern Anlässen.



Des améliorations sont-elles encore possibles?

Sur ce point, j'ai très peu de «retours». Alors je puis en conclure que les sociétés sont plus ou moins satisfaites. Je prie les sociétés qui éprouvent quelques difficultés de m'en faire part sans tarder.

Que penses-tu de la critique que l'on peut entendre ici ou là que l'Union offre trop peu aux sociétés?

Je prends cette critique très au sérieux. Pour moi, elle est un peu décevante, car si je demande ce qui pourrait être attendu ou espéré de plus, je n'ai souvent aucune réponse. Nous avons publié un argumentaire pour mettre en valeur nos réalisations et celui-ci a déjà été transmis à plusieurs sociétés.

L'USSM compte en ce moment 84 sociétés: 2 au Tessin, 19 en Suisse romande et 63 en Suisse alémanique. Comment vois-tu les liens entre les différentes parties linguistiques de notre pays?

C'est dans toutes les régions linguistiques que je peux assister à divers événements. Nous avons le grand avantage, grâce à Francesco Panzini (Vice-président) et Jean-Jacques Roth (rédacteur BSM F) de pouvoir maintenir des liens étroits avec le Tessin et avec la Romandie. Ce que je regrette, c'est que nos cours ne soient pas fréquemment visités dans une région différente. Mais je désire témoigner de ma reconnaissance envers toutes les sociétés qui m'accueillent chaleureusement lors de mes visites.

En dehors de ta succession qui n'est toujours pas réglée, quel est le «caillou» qui te fait mal dans tes chaussures?

Je trouve très dérangeant que de nombreuses sociétés ne trouvent plus de membres agissant dans les comités. Lorsque j'examine notre budget, il y a trop de postes vacants. Ceci crée des difficultés pour mener une vie sereine dans une société. Il

en résulte le fait que quelques personnes doivent assumer des tâches plus importantes et sont tôt ou tard surchargées (ce qui engendre un cercle vicieux et diabolique...).

Qu'est-ce qui est particulièrement agréable et satisfaisant dans ta «Journée présidentielle»?

De nombreux points me plaisent beaucoup:

- J'apprécie la grande coopération de notre comité de l'Union.
- J'attends avec impatience toutes les occasions qui me permettent rencontrer beaucoup d'amis chers et partager des conversations constructives.
- Le soutien des sociétés, par exemple dans l'organisation des Assemblées des Délégués de l'Union et des sociétés.